

Geschäftsbericht 2025

Impressum

Herausgeber: Kommunaler Zweckverband IT-Kooperation Rheinland (ITK Rheinland)
Hammfelddamm 4 • 41460 Neuss • 02131 750-0 • info@itk-rheinland.de

Verantwortlich

Die ITK Rheinland ist ein kommunaler Zweckverband und wird vertreten durch ihren Vorstandsvorsteher Herrn Marc Venten.

Redaktion

Simone Adams – Text

Sonja Kühn – Layout und Grafik

Bildquellen: ITK Rheinland, Adobe iStock

Kontakt

Allgemeine Anfragen: info@itk-rheinland.de

Presseanfragen: presse@itk-rheinland.de

Weitere Informationen

Die in dieser Broschüre wiedergegebenen Verfahren und Programme werden ohne Rücksicht auf die Patentlage genannt. Sie sind zur Darstellung der Aufgaben und Leistungen bestimmt.

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass die verwendeten Soft- und Hardwarebezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen dem warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichen Schutz unterliegen.

Diese und andere Veröffentlichungen der ITK Rheinland finden Sie im Internet unter:

itk-rheinland.de/presse/geschaeftsberichte

Inhalt

	Seite
Grußworte	4
Von Skype zu Webex	8
Duale Infrastruktur – Das Backup-Rechenzentrum der ITK	9
Wahlen 2025 – Herausforderung im Doppelpack	10
Leistungsstark im Hintergrund – Die neue Serverfarm der ITK	12
Kulturförderabgabe 2.0	14
KI-Motor in Kooperation	15
iPad Neustart für alle Neusser Klassenzimmer	17
Digitaler Marktplatz für Standard-IT	19
Nachhaltigkeit im Fokus	21
Das Wirtschaftsjahr 2025	23



Grußworte



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2025 war im Verband von wegweisenden Überlegungen und strategischen Entscheidungen geprägt, die die kommunale IT-Landschaft in Nordrhein-Westfalen nicht nur verändern, sondern auch nachhaltig stärken wird.

Ein zentrales Element dieser Entwicklung war die Kooperationsvereinbarung mit der KDVZ Rhein-Erft-Rur, die den Grundstein für eine noch engere Zusammenarbeit gelegt hat. Darauf aufbauend wurden gemeinsame Projekte der beiden Partner aufgesetzt, zum Beispiel wurde die Entwicklung einer gemeinsamen KI-Plattform

angegangen und die Zusammenarbeit für bestimmte Fachverfahren intensiviert.

Im Verlauf des Jahres 2025 wurden erste Überlegungen angestoßen, die Zusammenarbeit nicht nur zu vertiefen, sondern gemeinsam mit einem weiteren strategischen Partner mögliche Synergien zu prüfen.

Durch die Zusammenführung von Kompetenzen und technischen Dienstleistungen könnte im Verbund ein enormes Leistungsspektrum entstehen, das die steigenden Anforderungen nicht nur der Verbandsmitglieder, sondern darüber hinaus umfassend abdeckt – ein zukunftsfähiger Mehrwert, der allen Partnern nachhaltig zugutekommt.

Die ITK Rheinland hat nun die Chance, den Prozess der Umstrukturierung der kommunalen IT-Landschaft in NRW nicht nur zu begleiten, sondern maßgeblich mitzugestalten.

Marc Venten

Verbandsvorsteher ITK Rheinland und
Bürgermeister der Stadt Korschenbroich



Grußworte



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe
Verbandskolleginnen und -kollegen,

die digitale Transformation begleitet uns
alle tagtäglich und eröffnet uns zahlreiche
neue Möglichkeiten. Sie verändert nicht
nur die Abläufe in unseren Verwaltungen,
sondern schafft auch Raum für innovative
Lösungen, mit denen wir unsere Dienst-
leistungen moderner, effizienter und noch
bürgernäher gestalten können. In diesem
Wandel steckt großes Potenzial für mehr
Transparenz, bessere Erreichbarkeit und
eine zukunftsfähige öffentliche Infrastruk-
tur.

Gleich zu Beginn des Jahres hat die ITK
Rheinland mit der Gründung einer Arbeits-
gruppe im Bereich künstliche Intelligenz
sowie der konsequenten Schulung aller
Mitarbeitenden einen wichtigen Schritt
in Richtung Zukunft gemacht. Besonders

freut es mich, dass wir dabei eng mit an-
deren kommunalen Rechenzentren zu-
sammenarbeiten und voneinander lernen.

Gerade im kommunalen Bereich zeigt sich,
wie wertvoll Kooperationen, abgestimmte
Standards und gemeinsames Handeln sind.
Durch Vernetzung, Erfahrungsaustausch
und das Bündeln unserer Kompetenzen
können wir nachhaltige und wirtschaftliche
Lösungen schaffen. Die öffentliche Verwal-
tung ist auf einem guten Weg – gesetzliche
Vorgaben wie das Onlinezugangsgesetz
geben uns Orientierung, doch entschei-
dend ist und bleibt die konkrete Umset-
zung vor Ort.

Die digitale Transformation ist ein Prozess,
den wir nur gemeinsam gestalten können.
Sie lebt von unserem Einsatz und dem
gemeinsamen Ziel, unsere Verwaltungen
leistungsfähig, bürgerfreundlich und zu-
kunftssicher zu machen.

Ich danke der ITK Rheinland und allen Ver-
bandsmitgliedern herzlich für Ihr Engage-
ment und freue mich darauf, gemeinsam
mit Ihnen die Digitalisierung weiter voran-
zubringen.

Marion Gutsche

Vorsitzende der
ITK-Verbandsversammlung



Grußworte

Die Modernisierung der öffentlichen Verwaltung ist eine Daueraufgabe, die Mut zur Veränderung von uns allen erfordert. Die Kommunen stehen vor der enormen Herausforderung, den digitalen Ausbau trotz schwierigster Haushaltslagen, des demografischen Wandels und des akuten Fachkräftemangels voranzutreiben. Die Antwort unserer ITK Rheinland auf dieses Spannungsfeld ist eindeutig: konsequente Standardisierung, gelebte interkommunale Kooperation und der gezielte Einsatz zukunftsweisender Technologien wie der Künstlichen Intelligenz (KI).

Daneben bleiben die IT-Sicherheit und die Abwehr von Cyber-Bedrohungen dominierende Themen. Mit der fortschreitenden Digitalisierung und Vernetzung wächst zwangsläufig die Angriffsfläche für Cyber-Kriminalität. Die ITK Rheinland hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erhebliche Mittel in die Resilienz ihrer Rechenzentren und Netze investiert und die personellen Ressourcen aufgestockt. Cybersicherheit ist das Fundament, auf dem jede digitale Innovation ruht – ohne ein verlässliches Schutzschild ist kein digitaler Bürgerservice und kein KI-Modell tragfähig. Nur wenn die Menschen der Verwaltung ihre Daten mit gutem Gewissen anvertrauen können, werden sie bereit sein, digitale Leistungen der staatlichen Ebenen auch zu nutzen.

Die Digitalisierungsstrategie der ITK Rheinland sucht darüber hinaus den Schulterchluss mit den benachbarten IT-Dienstleistern, um die Kräfte zu bündeln. Auf Basis wegweisender Beschlüsse unseres Verwaltungsrats hat die ITK Rheinland die Kooperations- und Fusionsgespräche mit

der Südwestfalen IT (S-IT) und der kdVz Rhein-Erft-Rur in den Jahren 2025 und 2026 intensiv vorangetrieben. Diese Konsolidierung ist die logische Antwort auf eine zunehmend komplexe digitale Welt. Mit dem Zusammen-

schluss könnte einer der größten IT-Dienstleister in Nordrhein-Westfalen entstehen – eine schlagkräftige Einheit, die digitale Innovationen schneller, wirtschaftlicher und krisenfester umsetzt.

In den nächsten Jahren muss der Zweckverband noch genauer hinschauen, welche Investitionen den gemeinsamen Zielen dienen. Investitionen in Digitalisierung rechtfertigen sich nicht durch Technologie, sondern durch ihren Nutzen: kürzere Bearbeitungszeiten, verständlichere Verfahren, verlässlichere Leistungen, weniger Aufwand für alle Beteiligten.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ITK Rheinland. Ihr tägliches Engagement und ihre fachliche Expertise haben es ermöglicht, die enormen technologischen Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Harald Vieten
Vorsitzender des Verwaltungsrates





Grußworte



Rückblickend schauen wir auf ein Jahr 2025, in dem wir gemeinsam mit unseren Kunden und Verbandsmitgliedern wichtige Meilensteine erreicht haben und im Zuge der Kommunalwahlen erforderliche personelle Änderungen umgesetzt wurden.

Um den wachsenden Anforderungen in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Cloud Infrastrukturen und weiterer zukunftsweisender Technologien gerecht zu werden, wurden zwei neue Stellen für das Innovationsmanagement geschaffen. Diese Positionen ermöglichen es, aktuelle Zukunftsfelder gezielt zu beobachten, die Verbandsmitglieder kompetent zu beraten und die notwendigen personellen Kapazitäten für die Begleitung und Nutzbarmachung neuer Technologien, wie beispielsweise KI, bereitzustellen.

Im Berichtsjahr 2025 konnte die ITK Rheinland bedeutende Fortschritte in mehreren strategisch relevanten Bereichen verzeichnen:

Erstmals fand eine freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung statt, die durch die

transparente Darstellung der ökologischen und sozialen Leistungen nicht nur Klarheit für die Stakeholder schafft, sondern auch einen wichtigen Impuls für kontinuierliche Verbesserungsprozesse setzt.

Ein weiterer Meilenstein war die Initiierung von Ausschreibungen im Rahmen der neuen Beschaffungsstrategie, wobei die Veröffentlichung des PC Rahmenvertrages ebenfalls in das Jahr 2025 fiel und die Grundlage für eine einheitliche und kosteneffiziente Beschaffung von Hard und Software legt.

Die erzielten Fortschritte des vorangegangenen Jahres bilden ein solides Fundament für das weitere Wachstum und die Innovationskraft des Verbandes, und die ITK Rheinland blickt zuversichtlich in die Zukunft, um gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Partnern die digitale Transformation der Kommunen weiter voranzutreiben.

Wolfgang Vits, André Hermens
und Lars Michelson
Geschäftsführung ITK Rheinland



Von Skype zu Webex

Erfolgreiche Umstellung der UC-Lösung Skype for Business auf Cisco Webex in der ITK

Nachdem durch die enge Zusammenarbeit von ITK Rheinland und der Stadt Mönchengladbach der verwaltungsweite Einsatz von Webex erfolgreich realisiert wurde, konnte nun auch die ITK-intern eingesetzte Lösung Skype for Business abgelöst werden. Als strategisches Kommunikationstool wird nun auch in der ITK Rheinland Webex eingesetzt.

Komfortable und geräteübergreifende Kommunikation als zentrales Leistungsmerkmal

Das Produkt Cisco Webex wird in weiten Teilen als On-Premise-Lösung betrieben und bietet zahlreiche Vorteile für eine komfortable und geräteübergreifende Kommunikation. Neben den Kommunikationswegen Festnetztelefonie, Webex-Calling, Chat und den Videokonferenzdiensten bietet die Lösung eine komfortable Integration in Outlook, so dass Videokonferenzen direkt aus dem Outlookkalender geplant und angesetzt werden können. Ein weiteres Komfortmerkmal ist der reibungslose Gerätewechsel zwischen PC, Tablet und Handy, auch während laufender Gespräche und Meetings. Die Anmeldung von Benutzerinnen und Benutzern



erfolgt komfortabel und sicher über Single-Sign-On und ist zur zusätzlichen Absicherung auf gemanagte Geräte beschränkt.

Die Gemeinde Rommerskirchen wurde ebenfalls vollständig auf Webex umgestellt

Nach einer erfolgreichen Umstellung in der ITK Rheinland konnte gegen Ende des Jahres 2025 auch das Verbandsmitglied Rommerskirchen vollständig auf Webex umgestellt und die dort noch vorhandene Telefonanlage abgelöst werden.

Webex als strategisches UCC-Produkt der ITK Rheinland im Regelbetrieb

Nach erfolgreicher Produktivsetzung und reibungslosem Einsatz im Regelbetrieb ist Webex nun das strategische UCC-Produkt



(Unified Communications and Collaboration) der ITK Rheinland und kann in verschiedenen Ausprägungen seitens der ITK für ihre Verbandsmitglieder angeboten werden. Neben der vollständigen Lösung inklusive der Festnetztelefonie kann Webex auch als reines Videokonferenztool genutzt werden und bisherige Lösungen wie Zoom ersetzen. Auch in diesem Umfang sind Funktionalitäts-

ten wie Chat untereinander, Webex-Calling als interne Ergänzung zur Festnetztelefonie zwischen den Kolleginnen und Kollegen und die vollständige Integration in die Outlook-Kalender gegeben. Die komfortable und sichere Anmeldung ausschließlich von gemanagten Geräten und mit Single-Sign-On ist auch hier Produktbestandteil.

Duale Infrastruktur

Das Backup-Rechenzentrum der ITK

Ein zweiter, räumlich getrennter Rechenzentrumsstandort ist eine wesentliche Voraussetzung, um den Betrieb kritischer IT-Systeme auch bei einem Ausfall des Hauptstandorts sicherzustellen. Naturkatastrophen, technische Ausfälle und Krisenfälle sind reale Bedrohungsszenarien. Durch die redundante Auslegung können Daten und Anwendungen im Störfall weiterbetrieben werden, wodurch die Handlungsfähigkeit von Verwaltung und öffentlichen Einrichtungen gewährleistet bleibt.

Partnerschaft in der Region statt Neubau

Die ITK Rheinland hat einen zusätzlichen Rechenzentrumsstandort in Betrieb genommen. Dabei hat man sich gegen einen

Neubau in Eigenregie und für die Zusammenarbeit mit einem Partner entschieden. Es handelt sich um einen separaten Bereich (Cage) bei einem professionellen Colocation Data Center-Anbieter in der Region. Kriterien bei der Auswahl des Partners waren die räumliche Distanz zum Hauptstandort, um eine synchrone Spiegelung der Daten zu gewährleisten sowie eine möglichst hochwassersichere Lage und Einordnung in eine andere Erdbebenzone.

Sicherheit und Nachhaltigkeit

Beide Standorte verfügen über eine ISO 27001-Zertifizierung. Die ITK Rheinland und ihr Partner betreiben die Infrastruktur ausschließlich mit erneuerbarer Energie und tragen damit aktiv zu den Klimazielen sowie einer nachhaltigen Digitalisierung bei.



Betrieb über zwei Standorte

Beide Rechenzentren werden im Active/Active-Betrieb genutzt. Für den Fall eines Standortausfalls stehen innerhalb der IT-Systeme Reservekapazitäten zur Verfügung, die im Normalbetrieb zur Performance-Optimierung eingesetzt werden. Alle relevanten IT-Systeme sind auf beide Standorte verteilt,

die Storage-Systeme werden kontinuierlich gespiegelt.

Ab September 2024 wurden Teile der IT-Systeme zum neuen Standort umgezogen. Dies geschah geräuschlos im laufenden Tagesbetrieb. Neue Systeme werden ab dem Jahr 2025 direkt auf beide Standorte verteilt.

Wahlen 2025 – Herausforderung im Doppelpack

ITK Rheinland bewältigt vorgezogene Bundestagsneuwahl und Kommunalwahlen

Das Wahljahr 2025 stellte die IT-Dienstleister in Nordrhein-Westfalen vor eine außergewöhnliche Situation. Ursprünglich waren die Bundestagswahl und die Kommunalwahl beide für den Herbst geplant. Durch die vorgezogene Neuwahl des Bundestages wurde der Termin jedoch um über ein halbes Jahr nach vorne gezogen. Die Folge: Die Neuwahl musste in weniger als 60 Tagen vorbereitet werden – eine enorme Kraftanstrengung für alle Beteiligten. Gefolgt von der unmittelbar anschließenden Kommunalwahl, die aufgrund der Vielzahl zu besetzender Ämter stets eine besondere Aufmerksamkeit erfährt.

Die ITK Rheinland übernahm auch unter diesen herausfordernden Bedingungen eine zentrale Rolle bei der technischen Ausrichtung in den betreuten Kommunen. Die Mitarbeitenden standen vor, während und nach beiden Wahlterminen rund um die Uhr bereit, um auf technische Schwierigkeiten oder kurzfristige fachliche Anforderungen schnell und flexibel reagieren zu können. Durch intensives Monitoring wurde sichergestellt, dass die Wahldaten korrekt und uneingeschränkt übermittelt werden konnten.

Technologische Innovation wird zum Standard

Für die beiden Wahltermine wurden die Wahlberechtigten-Verzeichnisse in den Städten Düsseldorf, Mönchengladbach sowie in den Städten und Gemeinden des



Rhein-Kreis Neuss aufgebaut und betreut. Dabei wurden für alle auftretenden Wahlen insgesamt rund 2,4 Millionen Wahlbenachrichtigungen erstellt. Die ITK Rheinland stellte sicher, dass alle technischen Prozesse reibungslos ablaufen und die demokratischen Wahlen erfolgreich durchgeführt werden konnten. Gleichzeitig wurde auch bei der darauffolgenden Wahlscheinschreibung und dem Drucken der Wahlberechtigten-Verzeichnisse unterstützt.

Nach dem erfolgreichen Einsatz bei der Europawahl 2024 wurde der personalisierte QR Code auch bei der Bundestagswahl und den Kommunalwahlen 2025 wieder für die Onlinebeantragung von Wahlscheinen genutzt. Im Verbandsgebiet der ITK Rheinland wurden im letzten Jahr über 420 000 Wahlscheine online beantragt, wobei rund drei Viertel dieser Anträge mithilfe des personalisierten QR Codes gestellt wurden. Dieses hohe Nutzungs- und Akzeptanzverhältnis unterstreicht das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die digitalen Angebote der ITK.

Sicherheitsarchitektur und kontinuierliche Überwachung: Grundpfeiler der Wahlintegrität 2025

Eine der größten Herausforderungen für IT-Dienstleister bei der Durchführung von Wahlen ist die Gewährleistung der Sicherheit und Integrität der Wahldaten. Wahlsoftware und -infrastruktur müssen gegen eine

Vielzahl von Bedrohungen, wie Cyberangriffe und Manipulationsversuche, geschützt werden. Die Systeme der ITK setzen daher auch beim Thema Wahlen auf eine Kombination aus mehrschichtigen Sicherheitskonzepten, die speziell auf die erschwerten Rahmenbedingungen abgestimmt wurden, sowie regelmäßigen Systemtests, um höchste Sicherheit zu gewährleisten.



Besonderes Augenmerk lag auf der kontinuierlichen Überwachung aller relevanten Systeme vor, während und nach der gesamten Wahlperiode. Das Monitoring-Center erfasste rund um die Uhr Systemzustände, Netzwerkverkehr und Zugriffsprotokolle, um Anomalien sofort zu identifizieren und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die enge Zusammenarbeit mit den Wahlbehörden ermöglichte zudem eine schnelle Eskalation bei fachlichen Fragestellungen.

Im Vorfeld beider Wahlen wurden gezielt Schulungen für das Wahlpersonal durchgeführt, um den sicheren Umgang mit den IT-Verfahren zu gewährleisten. Zusammen mit der technischen Absicherung, einer konti-



nuierlicher Überwachung und qualifiziertem Personal bildete diese Kombination die Basis für eine erfolgreiche und manipulations-sichere Durchführung der Wahltermine unter außergewöhnlichen Bedingungen.

Das Wahljahr 2025 verdeutlicht erneut, wie entscheidend die Kombination aus enger Zusammenarbeit, modernen Technologien

und langjähriger Erfahrung ist, um Wahlen bürgernah, effizient und erfolgreich zu gestalten. Die fortlaufende Unterstützung sowie die umfassenden Sicherheitsmaßnahmen der ITK Rheinland belegen eindrucksvoll, welche zentrale Rolle sie bei der erfolgreichen Durchführung aller Wahlverfahren – auch bei unvorhergesehenen Ereignissen – spielen.

Leistungsstark im Hintergrund

Die neue Terminal Serverfarm der ITK: Höhere Performance, schnelle Datenwege und standortübergreifende Ausfallsicherheit

In den Verbandskommunen greifen zahlreiche Mitarbeitende täglich über Citrix Anwendungen oder virtuelle Desktop Infrastrukturen (VDI) auf ihre zentral bereitgestellten Arbeitsumgebungen zu. Die dafür zugrunde liegende Terminal Serverfarm arbeitet weitgehend unsichtbar im Hintergrund, ist jedoch für einen stabilen und leistungsfähigen Verwaltungsbetrieb von zentraler Bedeutung.

Die Erneuerung der Terminal Serverfarm wurde in mehreren Phasen umgesetzt. Nach der Beschaffung neuer Serverhardware im Jahr 2024 erfolgte im Jahr 2025 die

schrittweise Integration der modernisierten Umgebung in den produktiven Regelbetrieb. Dabei wurde die bestehende Farm nicht nur technisch auf den neuesten Stand gebracht, sondern auch um zusätzliche Serverkapazitäten erweitert.

Erweiterte Terminal Serverfarm

Die aktuelle Terminal Serverfarm wurde an beiden Rechenzentrumsstandorten der ITK Rheinland neu aufgebaut. Durch die Aktualisierung wurden die Systeme nicht nur ausgetauscht, sondern auch deutlich leistungsfähiger konzipiert.

Die neue Prozessorgeneration bietet pro Server doppelt so viele CPU Kerne wie zuvor, wodurch die gesamte Rechenleistung



der Farm erheblich gesteigert wurde. Auch der Arbeitsspeicher wurde pro Server verdoppelt, sodass die Farm nun über ein wesentlich größeres Speichervolumen verfügt. Durch den Einsatz neuer NVIDIA Grafikkarten wird insbesondere grafikintensive Software sowie die Ausführung virtueller Desktop Arbeitsplätze deutlich effizienter. Gleichzeitig führt die modernisierte CPU Architektur zu einer erheblichen Steigerung der Rechenkapazität. In Kombination ermöglichen die aktualisierten Prozessor und Grafikmodule eine theoretische Spitzenleistung, die mehr als das Dreieinhalbfache der vorherigen Umgebung beträgt.

Schnellere Speicher und Datenwege

Ein zentraler Fortschritt liegt in der Erneuerung der Speichersysteme: Die bisher eingesetzten SAS Festplatten wurden durch leistungsstarke NVMe SSDs ersetzt. Diese neue Speichertechnologie ermöglicht einen deutlich schnelleren Datenzugriff und bildet damit die Basis für reaktionsfähige Citrix Anwendungen sowie virtuelle Desktops.

Parallel dazu wurde die Netzwerkanbindung der Server umfassend ausgebaut. Anstelle mehrerer langsamer Verbindungen stehen nun hochleistungsfähige 10 Gigabit Verbindungen zur Verfügung, wodurch die Gesamtdatenrate pro Server erheblich erhöht wurde. Diese Erweiterung schafft zusätzliche Reserven für die Kommunikation zwischen den Servern, den zentralen Speicher-

systemen und den übrigen Komponenten der Rechenzentrums Infrastruktur und trägt maßgeblich zur Stabilität und Leistungsfähigkeit des gesamten Umfelds bei.

Spürbarer Mehrwert für die Anwenderinnen und Anwender

Die Modernisierung zeigt sich im Arbeitsalltag besonders deutlich. Kunden berichten von einer verbesserten Performance bei Citrix-Anwendungen und virtuellen Desktop-Arbeitsplätzen. Insbesondere die verkürzten Reaktionszeiten und die allgemeine Nutzung der zentral bereitgestellten Arbeitsumgebungen werden positiv wahrgenommen.

Diese Verbesserungen beruhen auf dem Zusammenspiel mehrerer technischer Komponenten: einer aktuellen CPU und GPU Generation, erweitertem Arbeitsspeicher, einer leistungsfähigeren Netzwerkanbindung sowie der deutlich schnelleren NVMe Speichertechnologie.

Zwei aktive Standorte

Beide Rechenzentrumsstandorte der ITK Rheinland sind vollständig in den Regelbetrieb integriert. Durch ein automatisiertes Load Balancing werden die anfallenden Sitzungen auf die verfügbaren Systeme beider Standorte verteilt. Die Server des zweiten Rechenzentrums dienen daher nicht nur als Notfallreserve, sondern leisten bereits



im Tagesbetrieb einen aktiven Beitrag. Fällt ein Standort aus, stehen am verbleibenden Standort weiterhin alle Server zur Verfügung, sodass der Betrieb ohne Unterbrechungen fortgeführt werden kann.

Mit der neuen Terminal Serverfarm verbindet die ITK Rheinland eine deutlich höhere

Leistungsfähigkeit mit einem verbesserten Nutzungserlebnis und einer robusteren Infrastruktur. Damit wird eine zukunftsfähige Basis für die zentral bereitgestellten digitalen Arbeitsplätze sowie für die wachsenden Anforderungen der kommunalen Verwaltungen geschaffen.

Kulturförderabgabe 2.0

Die Beherbergungssteuer in Düsseldorf: digital und effizient

Die Beherbergungssteuer, auch bekannt als Bettensteuer, City Tax oder Kulturförderabgabe, stellt eine kommunale Aufwandsteuer dar, die auf entgeltliche private oder berufliche Übernachtungen erhoben wird. Betroffen sind Unterkünfte wie Hotels, Ferienwohnungen, Pensionen und Campingplätze. Die aus dieser Steuer generierten Einnahmen fließen unmittelbar in den allgemeinen Haushalt der jeweiligen Stadt oder Gemeinde.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf hat die Beherbergungssteuer nun eingeführt. Dabei wurde Wert auf eine möglichst einfache, vollständig digitale und medienbruchfreie Umsetzung gelegt.

Die Realisierung dieser Anforderung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der ITK Rheinland. Dabei standen sowohl die Schaffung

einer bürgerfreundlichen Möglichkeit zur Registrierung und Abgabe der Erklärung als auch die Integration der Lösung in bereits bestehende Systeme im Vordergrund.

Die Weiterverarbeitung der erhobenen Daten erfolgt im Kommunalmaster Steuern und Abgaben (KM-StA), dem etablierten SAP-Verfahren zur Veranlagung von Steuern, Gebühren und Abgaben. In diesem System wurden alle relevanten Prozesse umfassend entwickelt und eingerichtet. Es wurde eine Integration zum Dokumentenmanagementsystem geschaffen, so dass die Bescheide in eine neu angelegte Aktenstruktur für die Beher-



bergungssteuer überführt und dort zusammen mit dem Antragsformular im Sinne einer fallbezogenen Akte vorgehalten werden.

Durch diese umfassende Digitalisierungsmaßnahme wurde ein vollständig digitaler Prozess geschaffen, der mehrere wesentliche Vorteile bietet. Die Medienbruchfreiheit sorgt dafür, dass keine manuelle Übertragung von Daten zwischen verschiedenen

Systemen erforderlich ist; die automatisierten Prozesse reduzieren den manuellen Bearbeitungsaufwand und führen somit zu einer deutlichen Effizienzsteigerung.

Die erfolgreiche Umsetzung dieses Projekts in Düsseldorf dient als Referenzlösung und kann bei Bedarf für weitere Kunden der ITK Rheinland eingesetzt werden.

KI-Motor in Kooperation

Künstliche Intelligenz: ITK Rheinland schafft Grundlagen für die Verwaltung von morgen

Das Jahr 2025 stand bei ITK Rheinland auch im Zeichen der Künstlichen Intelligenz und markierte einen bedeutenden Meilenstein auf dem Weg zu innovativen, zukunftsfähigen Verwaltungsleistungen.

Bereits zu Jahresbeginn nahm eine interne Projektgruppe ihre Arbeit auf, um die Potenziale unterschiedlichster KI-Lösungen systematisch zu analysieren und für den kommunalen Einsatz zu bewerten. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Entwicklung einer gemeinsamen KI-Plattform in Kooperation mit den Rechenzentren KDVZ Rhein-Erft-Rur in Frechen und der Südwestfalen-IT.

Parallel dazu wurde von der ITK Rheinland der Facharbeitskreis „KI“ ins Leben gerufen, in dem die Verbandsmitglieder gemeinsam fachliche Fragestellungen diskutieren, Erfahrungen austauschen und die strategische Weiterentwicklung des Themas vorantreiben.

Zudem wurde die interkommunale Zusammenarbeit auf Landes- und Bundesebene deutlich intensiviert und bildet inzwischen eine wichtige Grundlage für den gemeinsamen Wissens- und Erfahrungsaustausch.

Qualifizierung und rechtliche Absicherung

Um den verantwortungsvollen Einsatz von Künstlicher Intelligenz sicherzustellen, wur-



den zahlreiche Mitarbeitende der ITK Rheinland umfassend qualifiziert. Eine Schulung zu den KI-Grundlagen und die interne Richtlinie zur datenschutzkonformer Anwendung bildeten dabei die Basis. Rechtliche sowie datenschutzgerechte Fragestellungen wurden hier frühzeitig hinterfragt und aufgearbeitet.

Entwicklung und Einführung von „KoKI“

Im weiteren Jahresverlauf entstand mit KoKI eine leistungsfähige KI-Plattform, die speziell auf die Anforderungen kommunaler Verwaltungen ausgerichtet ist. Bereits die Testumgebung war an eine umfangreiche Prompt-Bibliothek, das zentrale Wissensmanagement sowie verschiedene Werkzeuge angebunden, so dass erste ITK-Assistenten und der initiale KoKI-Assistent umfassend erprobt und bewertet werden konnten. Ergänzend wurde eine zentrale Support-E-Mail-Adresse eingerichtet, die sich schnell als wertvoller Kommunikationskanal für die Bearbeitung technischer Fragestellungen sowie die Aufnahme von Verbesserungsvorschlägen etablierte.

Parallel zur Entwicklung von KoKI wurde der Chatbot eines externen Anbieters in den Kommunen Mönchengladbach, Neuss und Meerbusch eingeführt und erweiterte damit das kommunale KI-Portfolio um eine weitere innovative Lösung.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein wurde

im Oktober 2025 mit der Einführung einer AD-basierten Authentifizierung erreicht. Durch die Anbindung primärer und sekundärer Active-Directory-Instanzen konnte eine zentrale und sichere Rollenverwaltung für Administratorinnen und Administratoren sowie Endanwenderinnen und Endanwender geschaffen werden. Während der gesamten Testphase standen der intensive Austausch mit den Testnutzenden sowie die datenschutzkonforme Ausgestaltung der Plattform im Mittelpunkt. Die gemeinsam erarbeiteten Dokumentationen wurden kontinuierlich an die Anforderungen der kommunalen Praxis angepasst und bilden die Grundlage für einen DSGVO-konformen Betrieb.

Anfang Dezember 2025 wurde KoKI schließlich erfolgreich in den produktiven Betrieb überführt. Den Abschluss dieses erfolgreichen Projektjahres bildete ein praxisorientierter Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommunen, in dem die Teilnehmenden befähigt wurden, eigene KI-Assistenten zu entwickeln, Prompt-Ketten zu gestalten, Wissensquellen einzubinden und automatisierte Prozesse eigenständig umzusetzen.

Ausblick und strategische Bedeutung

Künstliche Intelligenz bietet das Potenzial, Verwaltungsprozesse effizienter zu gestalten, Beschäftigte von Routinetätigkeiten zu entlasten und wertvolle Freiräume für anspruchsvolle Aufgaben zu schaffen. Gerade



vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des zunehmenden Fachkräftemangels wird KI zu einem entscheidenden Baustein für eine leistungsfähige, moderne und zukunftssichere öffentliche Verwaltung werden.

Mit den im Jahr 2025 geschaffenen Grundlagen ist die ITK Rheinland hervorragend

aufgestellt, um das Thema Künstliche Intelligenz gemeinsam mit ihren Partnern und Mitgliedskommunen konsequent weiterzuentwickeln. Die enge interkommunale Zusammenarbeit wird dabei auch künftig ein wesentlicher Erfolgsfaktor sein, um Innovationen gemeinsam zu gestalten und Synergien nachhaltig zu nutzen.

Digitaler Schulwechsel 2025 – Neuss rüstet um iPad Neustart für alle Neusser Klassenzimmer

Schuljahreswechsel & Rollout in Neuss 2025

Der Schuljahreswechsel in Neuss im Jahr 2025 stellte in Hinsicht auf das Rollout die bisher größte Herausforderung dar. Er markierte einerseits den Abschluss der Aufstockung auf die 1:1-Ausstattung und erforderte andererseits, dass sowohl bestehende als auch neue Gerätengenerationen gleichzeitig betrieben wurden. Im Rahmen der 1:1 Ausstattung wurde das Life Cycle Management der Schul iPads in den letzten drei Jahren an die neuen Gegebenheiten angepasst. Alle Leasingverträge und die daraus resultierenden Rollouts wurden auf ein zentrales Zeitfenster in die Sommerferien gelenkt.





Zusätzlich zum Leasingtausch hatten die in der Corona-Zeit aus Fördermitteln angeschafften iPads (Kaufgeräte) das Ende ihrer Nutzungszeit erreicht. Die Geräte wurden Bestandteil des LifeCycle-Managements und somit in die Haushaltsplanung übernommen. Darüber hinaus wurde auch eine letzte Umschichtung von iPads aus den weiterführenden Schulen in die Grundschulen vorgenommen, um die vorhandenen Gerätegenerationen so zu platzieren, damit sie in den Sommerferien 2027 und 2028 ihren Lebenszyklus beenden.

Somit ergab sich folgende Aufgabe:

- Austausch der Kaufgeräte aus der Corona-Zeit
- Regulärer Rücklauf der Schulabgänger-iPads
- Umschichtung von iPads aus den weiterführenden Schulen in die Grundschulen
- neu beschaffte iPads ausrollen

Insgesamt wurde das Roll Out innerhalb von acht Wochen umgesetzt.

Insgesamt hat die ITK Rheinland rund 6 000 iPads zurückgeholt und ausgetauscht. Vor Ort in den Schulen wurden die Geräte einer Sichtprüfung unterzogen, das zugehörige Zubehör gezählt, falsches Zubehör aussortiert und alles dokumentiert. Anschließend wurden die erfassten Geräte bereits vor Ort in der Geräteverwaltung (Jamf School) für die weitere Bearbeitung markiert. Dieser Ablauf ermöglichte ein paralleles Vorgehen

aus dem Back Office, so dass die verknüpften Benutzerkonten bereits vor dem Eintreffen der iPads bei der ITK Rheinland aus den Geräten entfernt und die Geräte für eine DSGVO konforme Löschung vorbereitet werden konnten.

Die wieder in Umlauf gebrachten Geräte wurden geprüft, gereinigt, mit neu aufgesetzter Software versehen. Fehlendes oder beschädigtes Zubehör wurde zudem ersetzt.

In Summe hat die ITK Rheinland bis zum Ende der Sommerferien rund 7100 betriebsbereite iPads ausgeliefert. Alle iPads wurden mit den schulspezifischen Apps versehen den Schulen übergeben.

Die ausgemusterten Kaufgeräte wurden dokumentiert, gelöscht und für die spätere Veräußerung bereitgestellt. Ein Teil der zurückgeführten Geräte war im regulären Leasingrücklauf enthalten und wurde abgewickelt.

Im Jahr 2025 hat die ITK Rheinland somit intern über 13 000 iPads bearbeitet und etwa zehn Tonnen Material zwischen den 35 Schulstandorten und der Zentrale transportiert. Trotz kurzfristiger Lieferengpässe, Teillieferungen sowie logistischer und räumlicher Herausforderungen wurde der Auftrag termingerecht umgesetzt: Alle Schulen erhielten zu Beginn des Schuljahres 2025/26 pünktlich ihre Geräte.



Digitaler Marktplatz für Standard IT

Der ITK-Webshop

Zum Ende des 2025 hat die ITK Rheinland einen weiteren Schritt zur Optimierung ihrer Dienstleistungen vollzogen: die Einführung des ITK-Webshops. Dieses neue digitale Angebot wurde entwickelt, um den Beschaffungsprozess für Standardprodukte der ITK Rheinland nachhaltig zu beschleunigen und zu vereinfachen.

Das zentrale Ziel bestand darin, die Zeit von der Kundenbestellung bis zur finalen Bestellung beim Lieferanten zu reduzieren. Mit dem ITK-Webshop ist es nun möglich, diesen Prozess innerhalb von zwei Werktagen erfolgreich durchzuführen.

Ausgangssituation und Handlungsbedarf

Die Einführung des Webshops wurde initiiert, um die Bearbeitungszeit von Kundenanfragen bis zur finalen Lieferantenbestellung zu verkürzen. Während längere Bearbeitungszeiträume bei komplexen Software oder Hardwareprojekten, die eine intensive Vorbereitung und Abstimmung mit dem Kunden erfordern, üblich sind, kann die Beschaffung einfacher Softwarelizenzen – etwa einer Adobe Acrobat Reader Lizenz – nun effizienter gestaltet werden. Der neue Webshop ermöglicht eine schnellere Abwicklung von An-

fragen und trägt damit zu einer verbesserten Servicequalität bei.

Im Rahmen der Analyse des bestehenden Beschaffungsprozesses wurden zwei Teilbereiche identifiziert, die besonders zeitintensiv gestaltet sind:

1. Einholung der Kostenübernahme anhand des Kundenangebots
2. Bestellung in SAP mit einem mehrstufigen Genehmigungsverfahren (bis zu zehn Stufen)

Die Lösung

Eine umfassende Marktsichtung führte zur Auswahl des CitkoMarket als geeignete Lösung. Diese Plattform wird bereits in mehreren Kommunen erfolgreich für die Beschaffung von Büromaterialien und ähnlichen Produkten eingesetzt.

Die Lösung überzeugte durch ihre Einfachheit und hohe Praxistauglichkeit. Die infrage kommenden Standardprodukte der ITK Rheinland wurden systematisch als Katalogmaterialien erfasst und als eigenständiger Katalog in den bestehenden CitkoMarket der Verbandsmitglieder eingebunden. Durch eine monatliche Aktualisierung des Katalogs wird gewährleistet, dass das Angebot stets auf dem neuesten Stand bleibt.



Start > Testzugang allg. Lieferanten > Suche + Kataloge > Rahmenverträge

KATEGORIE WÄHLEN

GEWÄHLTER KATALOG

Katalog:	ITK Rheinland Produktkatalog
Schlüssel:	781
Lieferant:	ITK Rheinland

Schränken Sie hier die Auswahl ein:

[Suche zurücksetzen](#) [Artikel suchen](#)

KATEGORIEBAUM

- ITK Produktkatalog

Benachrichtigungen

Abmelden (00:44:56)

Hilfe / Support

Artikelsuche

Adressen

- [Suche + Kataloge](#)
- [Artikelsuche](#)
- [Basiskataloge](#)
- [Rahmenverträge](#)
- [Sonstige Kataloge](#)
- [Bedarfsmeldungen](#)
- [Bestellvorschläge \(1\)](#)
- [Bestellarchiv](#)

Die Auswahl der Produkte, die im ITK Webshop angeboten werden, erfolgt nach klar definierten Kriterien, die zunächst zu einer gezielten Eingrenzung des Sortiments führen. So müssen die Produkte für alle Verbandsmitglieder einheitlich verfügbar sein und dürfen nicht mit anderen Produkten verwechselt werden können. Zudem dürfen

keine umfangreichen, kundenspezifisch variierenden Nebenprodukte enthalten sein.

Trotz dieser Einschränkungen wird mit der weiteren Entwicklung des Katalogs davon ausgegangen, dass zukünftig auch Lösungen für komplexere Produkte in den ITK-Webshop aufgenommen werden können.



Nachhaltigkeit im Fokus

Verantwortung im digitalen Zeitalter

Die digitale Transformation der öffentlichen Verwaltung gehört zu den zentralen Zukunftsaufgaben eines Rechenzentrums. Als kommunaler IT-Dienstleister begleitet die ITK Rheinland ihre Verbandsmitglieder bei der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und übernimmt zugleich Verantwortung für die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen ihres Handelns.

Mit dem Geschäftsjahr 2025 veröffentlicht die ITK Rheinland erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht. Damit schafft sie Transparenz über ihre Nachhaltigkeitsleistungen und verankert ökologische, soziale sowie Governance-Aspekte (ESG) systematisch in ihrer Unternehmenssteuerung. Die Erstellung des Berichts erfolgte zunächst vor dem Hintergrund der erwarteten Berichtspflicht nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). In diesem Zusammenhang wurde eine Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit entsprechend den Anforderungen der CSRD durchgeführt.

Im Zuge der im Jahr 2025 verabschiedeten Änderungen des europäischen Rechtsrahmens durch das so genannte Omnibus-Paket entfiel für die ITK Rheinland die erwartete CSRD-Berichtspflicht. Unabhängig



davon hat sich die ITK Rheinland bewusst entschieden, die Nachhaltigkeitsberichterstattung auf freiwilliger Basis fortzuführen und sich dabei am Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs (VSME) zu orientieren. Die bereits durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse bildet hierfür eine belastbare Grundlage, um die für die ITK Rheinland wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen systematisch zu identifizieren, zu priorisieren und transparent darzustellen.

Mit der erstmaligen Berichterstattung nach dem VSME-Standard unterstreicht die ITK Rheinland ihren Anspruch, Nachhaltigkeit langfristig und verbindlich in ihre Unternehmensentwicklung zu integrieren. Gleichzeitig schafft sie die Voraussetzungen, regulatorische Entwicklungen frühzeitig aufzugreifen und ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung bei Bedarf an zukünftige gesetzliche Anforderungen anzupassen.



Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		79.346.816,23	71.576.647,56
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		647.913,15	-501.388,74
3. Sonstige betriebliche Erträge		295.580,71	1.135.314,62
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	2.211.631,60		1.846.368,33
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	31.771.763,42		27.538.630,29
		33.983.395,02	29.384.998,62
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	23.835.982,71		21.839.873,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 2.182.359,17 (Vorjahr EUR 3.860.243,65)	6.479.910,10		7.630.688,56
		30.315.892,81	29.470.561,77
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.003.812,62	5.344.197,11
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.029.231,80	4.685.579,17
8. Zinsen und ähnl. Erträge aus Finanzanlagen		286.031,51	284.835,20
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		85.264,85	123.947,73
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.061.320,10	2.912.957,06
11. Ergebnis vor Steuern = Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss		1.267.954,10	821.062,64
12. Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage		45.266,98	274.379,94
13. Bilanzgewinn		1.313.221,08	1.095.442,58

Bilanz zum 31. Dezember 2025 (vorläufig)

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Lizenzen	6.215.995,42			5.125.266,14
2. Geleistete Anzahlungen	601.616,17			540.199,54
		6.817.611,59		5.665.465,68
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grund	30.277,96			35.612,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.010.500,83			1.882.642,46
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.531.608,41			10.130.658,03
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	82.891,49			434.454,55
		11.655.278,69		12.483.367,87
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		12.125,00		12.125,00
Geldanlagen		34.000.000,00		50.000.000,00
			52.485.015,28	68.160.958,55
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	7.430,40			8.800,33
2. Unfertige Leistungen	957.781,20			309.868,05
		965.211,60		318.668,38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	628.120,18			1.215.371,51
2. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	16.768.477,83			14.372.877,15
davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr				
EUR 12.702.332,41				
(im Vorjahr EUR 13.487.061,02)				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	10.563,65			0,00
		17.407.161,66		15.588.248,66
III. Guthaben bei Kreditinstituten				
Geschäftskonto		15.749.852,29		3.560.529,41
			34.122.225,55	19.467.446,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten			8.757.807,96	6.483.147,77
			95.365.048,79	94.111.552,77

Passivseite

			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	100.000,00		100.000,00
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklagen	8.216.740,91		8.216.740,91
2. Zweckgebundene Rücklagen	9.807.605,14		9.852.872,12
III. Bilanzgewinn	1.313.221,08		1.095.442,58
		19.437.567,13	19.265.055,61
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	52.212.302,49		51.257.406,45
2. Sonstige Rückstellungen	16.365.225,34		16.575.097,59
		68.577.527,83	67.832.504,04
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.416,82		130.250,14
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	830.226,20		674.082,90
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.443.383,96		2.481.278,61
4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern	814.792,27		1.505.138,61
5. Sonstige Verbindlichkeiten	116.363,09		170.773,87
davon aus Steuern			
EUR 104.391,15 (im Vorjahr EUR 156.229,19)		4.248.182,34	4.961.524,13
D. Rechnungsabgrenzungsposten		3.101.771,49	2.052.468,99
		95.365.048,79	94.111.552,77

